

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 51-52

Illustration: Absägen von Christbäumen [...]
Autor: Löffler, Reinhold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FELIX BAUM WORTWECHSEL

Wachskerzen:
Lichtspender, die
beim Gebrauch
grösser werden

Schachproblem

Auflösung von Seite 53: Es folgte sehr präzise 1. ... Df1+!! 2. Dxf1 Lxd4+ 3. Le3 Txe3! 4. Kg1 (sonst folgt immer 4. ... Te2 matt) Te1 matt.

Gesucht wird ...

Der auf Seite 53 gesuchte «Falke» heisst:
Herbert von Karajan

Winterferien in Poschiavo, Le Prese und Umgebung

Günstige Angebote für
Gruppenaufenthalte
und individuelle
Wochenarrangements.

Winterferien
einmal anders:
ohne Lärm und Hektik.
Auskünfte und Prospekte
durch Verkehrsbüro
7742 Poschiavo, Tel. 082 5 05 71

Äther-Blüten

Beim Gespräch über die Landwirtschaft im Radiotalk *Persönlich* zitierte ein Bauer: «Die Gelehrten mehren sich, die Denker bleiben aus!» Ohohr

Aufgegabelt

Je mehr konsumiert wird, desto stärker sinkt der «Grenznutzen». Er kann sogar dort negativ werden, wo Überernährung oder Alkoholmissbrauch ihre Schäden anrichten, wo die Eigenleistung unterbleibt und demzufolge die Gesundheit zu wünschen übrig lässt. Kurz: Das Schlaraffenland ist alles andere als ein wünschenswerter Zustand.
Prof. Emil Küng

Allezeit blödelig

Unter dem Titel «Ein neuer Tag sagt: «Guten Morgen!» veröffentlichte die Funkzeitschrift *Hör zu* Äusserungen bekannter Leute zum Thema. Die Ulknudel Otto wusste zu berichten: «Ich dachte an meinen Traum der vergangenen Nacht. Ich träumte, ich wäre wach, aber als ich aufwachte, merkte ich, dass ich schlief.» G.

Gleichungen

In einem seiner vielen Festspiele schrieb der Schweizer Dichter Cäsar von Arx (1895–1949): «Ob arm, ob reich / vor Gott und im Schiessstand sind wir gleich ...»
Boris

Nothing for ungood!

Die Direktorin des Fremdenverkehrsamtes der Landeshauptstadt München hat Leute aus der Fachwelt zu einem Incoming-Tag in Form eines Workshops eingeladen, wobei auch über den Promotion-Plan 1988 informiert werden soll. Ihr gibt Helmut Seitz in der *Süddeutschen Zeitung* «a message» durch, in der es unter anderem heisst: «Very geehrte Mrs. Whitehead! (die Direktorin heisst Weishäuptl), falls Sie wieder das Workshoping im Sinn haben und deshalb Invitationletters aussilassen bzw. outputten, so dürfen Sie sich gern an uns wenden, sollte Ihnen das eine oder andere deutsche Wort partout nicht mehr einfallen. Zum Brush-up Ihres Sprachlevels ist die Redaktion notfalls sogar bereit, ein Brainstorming zu veranstalten. Dieses Angebot ist nur gut gemeint. Sollten Sie sich dennoch darüber ärgern, dann empfehlen wir Ihnen: Take it easy – and nothing for ungood (wie man hier sagt)!»
Gino

Zurück zur Natur

Die Kernkraft ungespitzt in den Boden gestampft, die Industrieanlagen dito. Danach den blutroten Teppich der Geschichte eingerollt, da sind wir schon beim Paradies. Das ist auch nicht besser. Dem Löwen die Lammkeulen entrissen und das Tier wieder zusammengesetzt. Adam und Eva in die Büsche und dem Baum der Erkenntnis wieder zu seinem Spalierobst verholten. Dem alten Mann seinen Dreck wiedergegeben und seitdem keine Ruhe mehr. Die ständige Sorge, dass der nochmals anfängt. Peter Maiwald

Immer slimmer

Laut *Tages-Anzeiger* sind bestimmte Göhner-Wohnblöcke nicht mehr begehrt, und in der Gemeinde Greifensee, wo drei Göhner-Grosssiedlungen stehen, haben ausziehende Mieter sogar schon von einer «Verslumungsgefahr» für die Bauten aus früheren Zeiten der Hochkonjunktur gesprochen. Im Titel des Berichts liefert die gleiche Zeitung gleich auch noch das wunderschöne Tätigkeitswort dazu: «Göhner-Blöcke in Greifensee sollen nicht verslumen.»
Jhz

Tochter Yquem

Dass mancher seinen Hund Whisky nennt, ist man sich nachgerade gewöhnt. Aus einem Bericht über den Starkoch und Inhaber des Hamburger «Le Canard», Josef Viehhauser, erfährt man aber, dass sein Sohn Franz Joseph («Wie der Kaiser») heisst, das Töchterchen aber «Yquem». Der *Stern* weiss dazu: Die Kleine kennt das Problem, bringt dem Gast eine leere Flasche, deutet auf Etikett: Château d'Yquem, weisser Spitzenfranzose. Und: «Die Mitschülerinnen haben sich daran gewöhnt, die Lehrerin auch.»
wt.

Gleichungen

Als französische Ministerin für Frauenfragen sagte Françoise Giroud: «Mann und Frau werden an dem Tag gleichberechtigt sein, an dem eine mittelmässige Frau einen wichtigen Posten bekommt.»
Boris

Ungleichungen

Beim Geschäft mit den Kassetten zeigt sich: Bildungshunger treibt Kunden selten in Videotheken; vielmehr ist es der Bilderhunger, der an diesen Futterkrippen gestillt werden soll ...
Boris